

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege
= Annales de la Société Suisse d'Hygiène Scolaire

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Schulgesundheitspflege

Band: 18/1917 (1918)

Artikel: Vorwort

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-91278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Zum 7. Male tritt unser Jahrbuch seinen Gang in die Öffentlichkeit an. Im Vergleich zu früheren Jahrgängen ist es merklich dünner geworden und auf wenige Bogen zusammengeschmolzen; eine Folge der durch den Krieg bedingten hohen Papier- und Druckkosten. Noch ein anderer Umstand hat aber diesmal große Raumersparnis gestattet: in einigen Monaten wird ein Handbuch, betitelt: „Soziale Fürsorge in der Schweiz“ erscheinen, das ausführlich über alle Jugendfürsorgebestrebungen in den Kantonen, sowohl die neuen und neuesten als die älteren berichten wird, so daß in unserm Jahrbuch füglich die Darstellung der im Jahr 1917 neu entstandenen Anstalten etc. der Jugendfürsorge weggelassen werden konnte. Auch in dieser reduzierten Form zeigt es aber doch, daß die Jugendfürsorgearbeit in der Schweiz nicht ruht. Möchten nur immer mehr alle Kreise, denen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt — Private und Behörden —, sich zusammenschließen, mit vereinten Kräften die vielen Lücken in der Jugendfürsorge ausfüllen und das Bestehende ausbauen!

Zürich 6, Anfang März 1918.

Der Verfasser:

A. Wild, Pfr.

Bei der Zentrale, Zürich 2, Stockerstraße 41 II,
sind erhältlich:

die Jahrbücher 1912, 1913 und 1914 zu 50 Cts., die Jahrbücher 1915 und 1916 zu 1 Fr.; „Das Kostkinderwesen in der Schweiz“, Separatabdruck aus der „Jugendwohlfahrt“, zu 20 Cts.; „Die Kinder- und Jugendschutzbestimmungen im Vorentwurf zu einem schweizerischen Strafgesetzbuch“ zu 20 Cts.

Vorstand der schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz für das Jahr 1917:

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Dr. med. Streit †, Bern, Sulgenauweg, Präsident (für 1918 als Präsident und Ausschußmitglied zurückgetreten) 2. H. Hiestand, städt. Kinderfürsorgeamt, Zürich 1, Vizepräsident 3. A. Wild, Pfr., Sekretär und Quästor, Zürich 2, Stockerstr. 41 4. Frl. B. Bünzli, Lehrerin, St. Gallen 5. Dr. Grob, Amtsvormund, Zürich 1 6. Prof. Dr. Zürcher, Zürich 7 7. Bernardsgrütter, Kaplan, Langgasse-St. Gallen 8. Dr. Bernheim-Karrer, Zürich 2 9. Frl. Clément, Freiburg 10. Dr. Dumont, Bern 11. Oberlehrer Ehrat, Schaffhausen 12. Pfr. Etter, Felben, Thurgau 13. Nat.-Rat Eugster-Züst, Speicher 14. Graf, Directeur de la commission off. de protection des mineurs, Genf 15. Dr. Guggenheim, St. Gallen 16. Frau Pfr. Herzog-Widmer, Basel 17. Frau R. Hörning, Monbijoustr. 36, Bern. | <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="font-size: 4em; margin-right: 10px;">}</div> <div> <p style="margin: 0;">Ausschuß</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. a. Reg.-Rat Manatschal, Chur 19. Prof. C. Müller, Zug 20. Frl. Nina Müller, Sekundarlehrerin, Luzern 21. Großrat Mühlethaler, Bern 22. Pfr. Dr. Platzhoff, Bullet 23. Frau Georges Python, Fillistorf 24. Frau Pfarrer Schmuziger, Aarau 25. Dr. Silbernagel, Zivilgerichtspräsident, Basel 26. O. Stocker, Sekretär der Lehrstellenvermittlung, Basel 27. Inspektor Tschopp, Liestal. </div> </div> |
|--|---|

Die Schweizerische Zentrale für Gemeinnützigkeit und Jugendfürsorge

in Zürich 2, Stockerstr. 41 II, Telephon Selnau Nr. 5232

umfaßt folgende selbständige Abteilungen:

1. Sekretariat der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft;
2. die schweizerische Zentralkundsstelle für soziale Fürsorge, gegründet 1911 von der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft; sammelt das auf die Gebiete des Armenwesens, der Wohltätigkeit und Gemeinnützigkeit im weitesten Sinne bezügliche Material des In- und soviel als möglich auch des Auslandes; gibt unentgeltlich Auskunft über sämtliche Fürsorgegebiete, Anstalten und Bestrebungen, sowie über die freien Plätze in zirka 160 schweizerischen Erziehungs- und Versorgungsanstalten; unterstützt aber nicht und vermittelt keine Stellen und Privatversorgungen;
3. die Schweizerische Zentrale für Jugendfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, gegründet 1914 von der Schweizer. Vereinigung für Kinder- und Frauenschutz, subventioniert vom Bund und den Kantonen, sucht alle Organisationen der Schweiz für Mutterschutz, Säuglingsfürsorge, Kinder- und Frauenschutz, Jugendfürsorge, Jugendwohlfahrtspflege zu vereinigen; gibt über alle diese Bestrebungen und Veranstaltungen in der Schweiz sowie, soweit möglich, des Auslandes Auskunft; nimmt Anzeigen betreffend Kinder- und Frauenschutz entgegen; sammelt die einschlägige Literatur des In- und Auslandes, sowie die Gesetze und amtlichen Erlasse und gibt sie bekannt.

Alle Anfragen — mündlich oder schriftlich — sind an den Leiter: A. Wild, Pfarrer, zu richten, der auch Beiträge für die „Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ und den „Armenpfleger“ entgegennimmt.